



Schulinspektion



Bericht zur Inspektion

an der
Hildegard-Wegscheider-Oberschule
(Gymnasium - 04Y08)

Juni 2007

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Inspektionsverfahren	4
2.1	Inspektionsteam.....	4
2.2	Ablauf der Inspektion	4
2.3	Vorgespräch.....	4
2.4	Analysierte Dokumente	5
2.5	Fragebogen für Lehrkräfte/Fragebogen für das sonstige pädagogische Personal.....	6
2.6	Unterrichtsbeobachtungen	6
2.7	Interviews.....	6
2.8	Schulrundgang	6
3	Ausgangslage der Schule	7
3.1	Schulart und Schulbehörde.....	7
3.2	Besonderheiten der Organisation der Schule.....	7
3.3	Schülerinnen und Schüler	7
3.4	Personal und Ausstattung der Schule	7
3.5	Standortbedingungen.....	8
4	Unterrichtsprüfung	9
4.1	Tabellarische Übersicht der Prüfmomente	9
4.2	Erläuterungen zum Unterrichtsprüfung	10
5	Qualitätsprofil	15
5.1	Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale	15
5.2	Erläuterungen zum Qualitätsprofil	16
6	Zusammenfassung der Ergebnisse	29
6.1	Stärken der Schule	29
6.2	Entwicklungsbedarf der Schule.....	29
7	Anhang	30

1 Vorwort

Die Berliner Schulinspektion hat im November 2005 ihre Arbeit aufgenommen. Nach einem Vorlauf mit zehn Normierungsinspektionen begann der Regeldurchlauf der Inspektionen im März 2006; im Schuljahr 2005/06 wurden insgesamt 45 öffentliche Schulen extern evaluiert. Im Schuljahr 2006/07 werden die Schulinspektionen im Land Berlin an 160 Schulen fortgesetzt. Die zu inspizierenden Schulen werden anhand eines IT-gestützten Zufallsverfahrens unter Vorgabe einer proportionalen Verteilung auf die Bezirke und die Schularten ausgelost. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur freiwilligen Meldung.

Mit den auf der Basis des „Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin“ entwickelten Evaluationsinstrumenten erfasst die Schulinspektion die der Unterrichts- und Erziehungsarbeit zugrunde liegenden Vereinbarungen und Beschlüsse, den Stand ihrer Umsetzung im Schulalltag, die Qualität der Managementprozesse sowie die Ergebnisse und Erfolge der schulischen Arbeit. Ziel der externen Evaluation durch die Schulinspektion ist es, mit standardisierten Methoden und Instrumenten eine Schule als Gesamtsystem zu untersuchen und zu bewerten. Eine Bewertung einzelner Personen oder Unterrichtsstunden erfolgt nicht.

Als Ergebnis der Inspektion erhält die Schule eine Rückmeldung in Form eines Qualitätsprofils und eines zusätzlich ausgewiesenen Unterrichtsprofils. Diese weisen sowohl die Stärken der Schule als auch ihren Entwicklungsbedarf aus. Damit erhält die Schule eine umfassende Bewertung entscheidender Qualitätsmerkmale. Die Inspektion und der hier vorliegende Bericht haben das Ziel, Impulse zur weiteren Schul- und Unterrichtsentwicklung zu geben sowie die Qualität von Unterricht und Erziehung, Schulorganisation und Schulleben zu sichern.

Zugleich erhalten die zuständige Schulbehörde und die zuständige Schulaufsicht den Inspektionsbericht, damit sie die Schule auf dieser Grundlage in ihrem weiteren Qualitätsentwicklungsprozess beraten und unterstützen können.

Das Inspektionsteam bedankt sich bei der Hildegard-Wegscheider-Oberschule für die sachorientierte Zusammenarbeit während der Inspektionsdurchführung.

2 Inspektionsverfahren

2.1 Inspektionsteam

Das Inspektionsteam für die Hildegard-Wegscheider-Oberschule bestand aus Frau Witt (koordinierende Inspektorin), Herrn Bickelmayer, Herrn Pieper und Frau Besson (ausgewählt durch den Landeseltern-ausschuss Berlin).

2.2 Ablauf der Inspektion

Inspektionsverfahren	Datum
Vorgespräch	23.01.07
Schulrundgang	27.03.07
21 Unterrichtsbesuche	
Interview mit Schülerinnen und Schülern	
Interview mit Lehrkräften	
Elterninterview	29.03.07
30 Unterrichtsbesuche	
Interview mit dem kommissarischen Schulleiter	
Interview mit dem pädagogischen Koordinator	Mai/Juni 2007
Präsentation des Berichts vor den Mitgliedern der Schulkonferenz	
Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht (vorgesehen)	
Gespräch mit der zuständigen Stadträtin/dem zuständigen Stadtrat (vorgesehen)	

2.3 Vorgespräch

Am 23.01.07 fand das Vorgespräch in der Schule statt. An diesem Gespräch nahmen Frau Witt, Frau Besson und Herr Bickelmayer als Mitglieder des Inspektionsteams teil. Von Seiten der Schule nahmen der kommissarische Schulleiter, Herr Lischka, sowie acht weitere Mitglieder des Kollegiums bzw. Gremienmitglieder teil.

Im Rahmen des Vorgesprächs wurde festgelegt, welche Dokumente die Schule der Inspektion zur Verfügung stellt.

2.4 Analysierte Dokumente

Von der Schule zur Verfügung gestellte Dokumente

Zusätzlich zu den in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung vorliegenden statistischen Daten wurden dem Inspektionsteam von der Schule folgende Dokumente vorab zur Verfügung gestellt. Sie wurden gesichtet und bei der Bewertung der Qualitätsmerkmale entsprechend berücksichtigt.

Schulprogramm

- Schulprogramm mit Ergebnissen der Bestandsaufnahme
- Leitbild der Schule
- schriftlich fixierte Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte
- Schulinternes Curriculum
- Übersicht über bereits erfolgte Maßnahmen der internen Evaluation mit Ergebnissen
- geplante Maßnahmen
- IT-Konzept
- Konzept zur Suchtprophylaxe
- Förderkonzept Deutsch

weitere Dokumente der Schule

- Beratungskonzept
- Grundsätze zur Unterrichtsverteilung
- Grundsätze zur Vertretungsregelung
- Vereinbarungen zur Kooperation mit der Walther-Rathenau-Schule, mit der Technischen Universität Berlin und mit der Freien Universität Berlin
- Beispiele für schulinterne Informationsblätter: Informationen für die Wahlpflichtfächer, für den Mittleren Schulabschluss, zur Einführungsphase, Informationen zum Auslandsaufenthalt in der Einführungsphase, Informationen zur 5. Prüfungskomponente, Informationen zum Kurssystem
- Überlegungen zum Umgang mit besonderen Schülerleistungen
- Homepage der Schule

Dokumente, in die während der Inspektion Einblick genommen wurde

- SEIS - Bericht und Evaluationsunterlagen 2006
- Dokumentation Projekttag November 2006
- Statistik Unterrichtsausfall 1. Halbjahr 2006/07
- Pressespiegel der Schule (2001-2007)
- Dokumente über besondere Erfolge der Schule (Teilnahmeurkunde eines Schülers am „Jugend forscht“- Wettbewerb 2006)
- Schul-, Hausordnung
- Vertretungsplan
- Formblatt Bildungsplan

- Protokolle (Gesamtkonferenz, Schulkonferenz, Fachkonferenzen, Gesamtschülervertretung, Gesamtelternvertretung)

2.5 Fragebogen für Lehrkräfte/Fragebogen für das sonstige pädagogische Personal

Die Lehrkräfte der Hildegard-Wegscheider-Oberschule beteiligten sich nicht an der Befragung.

2.6 Unterrichtsbeobachtungen

Während der Inspektionstage wurden 51 Unterrichtsbesuche durchgeführt. Die Besuche waren über alle Klassenstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah alle während der beiden Tage an der Schule unterrichtenden Lehrkräfte, darunter auch Lehrkräfte, die aus anderen Schulen Berlins kommen und nur stundenweise an der Hildegard-Wegscheider-Oberschule unterrichten. Studienreferendare wurden während der Inspektionstage nicht im Unterricht besucht.

Jede Unterrichtsbeobachtung dauerte 20 Minuten, das Inspektionsteam sah 27 Anfangs-, vier Mittel- und 20 Endsituationen. Alle Unterrichtsbesuche wurden auf standardisierten Beobachtungsbogen protokolliert und bewertet.

2.7 Interviews

Das Inspektionsteam führte während der Inspektionstage Interviews mit

- dem kommissarischen Schulleiter, Herrn Lischka,
- dem pädagogischen Koordinator, Herrn Bohm-Autzen,
- zehn Schülerinnen und Schülern (davon fünf Klassensprecher/innen bzw. Gremienvertreter/innen),
- zehn Lehrkräften sowie
- sieben Eltern (davon vier Gremienvertreter/innen).

Die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern, die an den Interviews teilnahmen, wurden im Rahmen des Vorgesprächs durch das Inspektionsteam ausgewählt.

2.8 Schulrundgang

Der Schulrundgang fand am 27.03.07 statt. Es nahmen der kommissarische Schulleiter und das Inspektionsteam teil.

3 Ausgangslage der Schule

3.1 Schulart und Schulbehörde

Die Hildegard-Wegscheider-Oberschule ist ein Gymnasium im Stadtteil Grunewald im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf.

Die Schule nimmt Schülerinnen und Schüler in den Regelklassen ab Jahrgang 7 und in den Expressklassen ab Jahrgang 5 auf. In der Sekundarstufe I sind die Expressklassen außer im Jahrgang 6 zweizügig und in den Regelklassen einzügig. Die Sekundarstufe II hat zur Zeit 171 Schülerinnen und Schüler.

Schulaufsichtlich ist in der Außenstelle Charlottenburg-Wilmersdorf Herr Kuhring verantwortlich, als Bezirksstadtrat ist Herr Naumann zuständig.

3.2 Besonderheiten der Organisation der Schule

Die Hildegard-Wegscheider-Oberschule beteiligt sich am Schulversuch „Individualisierung des gymnasialen Bildungsganges“ und nimmt Schülerinnen und Schüler in Schnellläuferzügen ab Klasse 5 auf.

Die Schule bietet die Sprachenfolgen S1 Englisch/Französisch und S2 Französisch/Englisch an. Als dritte Fremdsprachen können Latein oder Japanisch belegt werden.

3.3 Schülerinnen und Schüler

527 Schülerinnen und Schüler besuchen zur Zeit die Hildegard-Wegscheider-Oberschule (53 % weiblich und 47 % männlich). Der Anteil der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache liegt bei 19 %. Die Schülerzahlen sind seit dem Schuljahr 2001/02 leicht rückläufig. Für das nächste Schuljahr gibt es aber wieder eine zunehmende Zahl von Bewerberinnen und Bewerbern für den Expresszug Klasse 5.

1,7 % der Schülerinnen und Schüler waren im Schuljahr 2005/06 von der Lernmittelzuzahlung befreit.

3.4 Personal und Ausstattung der Schule

An der Hildegard-Wegscheider-Oberschule arbeiten im Schuljahr 2006/07 36 Lehrkräfte, fünf weitere Lehrerinnen und Lehrer erteilen nur stundenweise Unterricht und kommen aus anderen Schulen. Des Weiteren hatte die Schule am Schuljahresbeginn fünf Studienreferendarinnen und -referendare, die mit jeweils sieben Stunden den Unterricht abdeckten. Drei der Referendarinnen und Referendare beendeten zum zweiten Halbjahr ihre Ausbildung. Eine Lehrkraft ging zum zweiten Halbjahr in Pension. Zwei Lehrkräfte sind zur Zeit langfristig erkrankt.

Die Schule wird zur Zeit kommissarisch vom stellvertretenden Schulleiter, Herrn Lischka, geleitet. Die Schulleiterstelle ist seit Juli 2006 nicht besetzt. Aus Krankheitsgründen konnte der bisherige Schulleiter bereits seit September 2005 seinen Dienst nicht mehr ausüben.

An der Schule arbeiten eine Sekretärin und ein Hausmeister.

Zur Abdeckung des Grundbedarfs werden 749 Stunden benötigt. Die Schule erhielt folgende Mittel, um den Zusatzbedarf abzudecken:

Grund	Stunden
Wahlpflichtunterricht Japanisch	1,035
Werken Klasse 7	2,001
Werken Klasse 8	0,667

Zum Zeitpunkt der Inspektion fehlten der Schule 10,4 Stunden zur Deckung des Bedarfes von insgesamt 752,833 Stunden, dies entspricht einer Gesamtausstattung von 98,60 %.

3.5 Standortbedingungen

Die Hildegard-Wegscheider-Oberschule liegt in einem ruhigen Wohnviertel im Ortsteil Grunewald des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf. Der 1896 als „Höhere Töchterchule“ fertig gestellte Bau fügt sich mit seinem architektonischen Erscheinungsbild unauffällig in die durch Villen geprägte Umgebung ein. Im Jahr 1946 erhielt die Schule ihren jetzigen Namen.

Von der Straße her gesehen besteht das Schulgebäude aus einem dreigeschossigen und einem viergeschossigen Komplex. Beide Komplexe sind im Erdgeschoss sowie im 1. Stock durch einen Gang verbunden sind. Im Erdgeschoss ist der Gang nur über das Lehrerzimmer erreichbar. Im linken Gebäude sind die naturwissenschaftlichen Lehr- und Unterrichtsräume untergebracht. In die Grundstückstiefe schließt sich eine Gymnastikhalle an.

Der rechte Gebäudekomplex, durch den Schülerinnen und Schüler sowie Besucher die Schule betreten, zeigt mit Turnhalle und darüber liegender Aula zur Straße, die Klassenräume erstrecken sich dahinter von der Straße wegführend. Das Gebäude ist in einem guten baulichen Zustand. Schmierereien oder Vandalismusschäden sind wenige vorhanden.

Neben den Fachräumen für die Naturwissenschaften verfügt die Schule über zwei EDV-Räume, im Dachgeschoss sind Fachräume für Kunst und Musik untergebracht. In den Unterrichtsräumen ist der Einsatz mobiler Rechner möglich. Auf Grund der technischen Ausstattung der Schule kann auch das Internet in allen Klassenräumen genutzt werden.

Das Schulgrundstück bietet den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, die Pausen zu nutzen. Im Untergeschoss ist eine vom Schulhof her zugängliche Cafeteria untergebracht, die z. B. belegte Brötchen und Getränke bereithält.

Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler stammt aus dem Wohnumfeld der Schule; einige kommen aus Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg.

In der Sekundarstufe II kooperiert die Hildegard-Wegscheider-Oberschule mit der benachbarten Walther-Rathenau-Schule, so dass beide relativ kleine Gymnasien ein gutes und attraktives Kursangebot anbieten können. Hinsichtlich der organisatorischen Notwendigkeiten sind verlässliche Absprachen der beiden Schulen unabdingbar.

4 Unterrichtsprofil

4.1 Tabellarische Übersicht der Profilm Merkmale ¹

Profilm Merkmal 1: Unterrichtsorganisation		Bewertung			
		A	B	C	D
Profilkriterien	1.1 Intensive Nutzung der Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.2 Schaffung von fördernden Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.3 Kooperation von Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Profilm Merkmal 2: Unterrichtsprozess		Bewertung			
		A	B	C	D
Profilkriterien	2.1 Förderung von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2 Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.3 Schüler- und themenorientierte Methodenwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.4 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	2.5 Sprachentwicklung, Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.6 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.7 Kooperatives Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.8 Möglichkeiten für Schüler/innen, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.9 Deutliche Strukturierung und transparente Zielausrichtung des Unterrichts	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.10 Leistungsorientierung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Profilm Merkmal 3: Pädagogisches Verhalten/Unterrichtsklima		Bewertung			
		A	B	C	D
Profilkriterien	3.1 Verantwortungsbereitschaft, soziales Engagement, soziales Verhalten und Toleranz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.2 Positives pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.3 Faire und gerechte Behandlung der Schüler/innen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

¹ Die Nummerierung der Profilkriterien weicht von der Nummerierung im Handlungsrahmen Schulqualität ab.

4.2 Erläuterungen zum Unterrichtsprofil

Das Unterrichtsprofil gibt das Gesamtergebnis der Bewertungen der einzelnen Profilkriterien der während der Inspektion beobachteten 51 Unterrichtssequenzen wieder.

Der Bewertung innerhalb des Unterrichtsprofils liegen folgende Definitionen zugrunde:

A	stark ausgeprägt	Mindestens 80 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich (Bewertung „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“) liegen. Mindestens 40 % der Bewertungen müssen mit „trifft zu“ erfolgen.
B	eher stark ausgeprägt	Mindestens 60 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
C	eher schwach ausgeprägt	Mindestens 40 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
D	schwach ausgeprägt	Der Anteil der positiven Bewertungen liegt unter 40 %.

In der Anlage befindet sich ein Säulendiagramm, das die prozentuale Verteilung der Bewertungen darstellt.

Darüber hinaus wurden folgende Beobachtungen systematisch festgehalten und ausgewertet:

Die Größe der gesehenen Lerngruppen verteilte sich wie folgt:

≤ 5 Schüler	≤ 10 Schüler	≤ 15 Schüler	≤ 20 Schüler	≤ 25 Schüler	≤ 30 Schüler	> 30 Schüler
2	3	8	6	13	16	3

Die durchschnittliche Lerngruppenfrequenz lag bei 21 Schülerinnen und Schülern.

Bei neun Besuchen stellte das Inspektionsteam Verspätungen von insgesamt 26 Schülerinnen bzw. Schülern fest.

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen:

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
Anzahl der Sozialformen	24	13	9	18
prozentuale Verteilung ²	47 %	25 %	18 %	35 %

Fachliche Mängel wurden bei keinem Besuch festgestellt. In drei Fällen waren Lehr- und Lernmittel nicht in ausreichender Zahl vorhanden.

Bei 13 Unterrichtsbesuchen waren PC vorhanden, die Nutzung dieser PC wurde bei sechs Besuchen beobachtet.

² Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

Profilmerkmal 1: Unterrichtsorganisation

Intensive Nutzung der Lehr- und Lernzeit

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

Die Lehr- und Lernzeit wurde in der Regel intensiv genutzt. Die Lehrkräfte brachten durch pünktlichen Beginn und durch eigenes Handeln deutlich zum Ausdruck, dass die Unterrichtszeit wertvoll ist. Der Anteil an sachfremd genutzter Unterrichtszeit sowie an Warte- und Leerlaufzeiten für Schülerinnen und Schüler war gering.

Schaffung von fördernden Lern- und Arbeitsbedingungen

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

In 64 % der Unterrichtsbesuche förderten die Raumgestaltung, das Mobiliar, das Raumklima sowie die Anordnung und Bereitstellung der Lehr- und Lernmaterialien konzentriertes Arbeiten. Die Bewertung dieses Merkmals mit „A“ wurde nur knapp erreicht. In drei Unterrichtssequenzen fehlten Arbeitsmaterialien. Einige Unterrichtsräume waren kaum gestaltet.

Kooperation von Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern

Ohne Bewertung

Da nur in einer besuchten Unterrichtsphase eine Kooperation zweier Lehrkräfte stattfand, wurde dieses Merkmal nicht bewertet.

Profilmerkmal 2: Unterrichtsprozess

Förderung von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

In 46 % des Unterrichts (23 Sequenzen) konnte die Förderung von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit deutlich beobachtet werden. In weiteren 18 Sequenzen war ansatzweise festzustellen, dass die Lehrkräfte bei den Schülerinnen und Schülern beispielsweise die Fähigkeit und Bereitschaft zur Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen, ihre Leistungsbereitschaft und Kreativität gezielt förderten und zur aktiven Beteiligung und zur Übernahme eigenständiger Aufgaben ermunterten.

Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

In fast allen Unterrichtssequenzen (98 %) war zu beobachten, dass der Aufbau fachlicher Kompetenzen gefördert wurde. In etwas mehr als einem Drittel der Sequenzen (36 %) konnte darüber hinaus die Förderung überfachlicher Kompetenzen (z. B. Präsentations- und Teamfähigkeit) festgestellt werden.

Schüler- und themenorientierte Methodenwahl

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

Die im Unterricht gewählten Methoden waren vorwiegend schüler- und themenbezogen. Sie berücksichtigten weitestgehend die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und waren anwendungsorientiert und abwechslungsreich. Gruppen- und Partnerarbeitsphasen hatten einen angemessenen Anteil am Unterricht.

Innere Differenzierung

Bewertung: D (schwach ausgeprägt)

Bei sieben Unterrichtsbesuchen waren Maßnahmen zur Unterstützung individueller Lernprozesse deutlich erkennbar. Die Lehrkräfte eröffneten den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands. Bei weiteren zehn Besuchen waren diese Lernmöglichkeiten ansatzweise zu beobachten, das heißt die Lehrkräfte registrierten Lernprobleme und gaben den Schülerinnen und Schülern individuelle Rückmeldungen, besonders leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler erhielten zusätzliches Aufgabenmaterial zur Bearbeitung. In 32 Unterrichtssequenzen waren Differenzierungsmaßnahmen nicht Bestandteil des Unterrichts.

Sprachentwicklung/Sprach- und Kommunikationsförderung

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

In 72 % des beobachteten Unterrichts förderten die Lehrkräfte die Sprach- und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Lehrkräfte waren vorbildlich in der Sprachanwendung und hielten zum richtigen Gebrauch der deutschen Sprache oder der Fremdsprache sowie der Fachsprache an. Sie schufen häufig Sprachanlässe und achteten auf eine differenzierte Ausdrucksweise. In 28 % der Unterrichtsbesuche waren Maßnahmen zur Sprachförderung kaum oder gar nicht zu beobachten.

Selbstständiges Lernen

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

In 72 % der Unterrichtssequenzen waren Situationen beobachtbar, in denen Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich ihre Lernprozesse organisierten, d. h. selbstständig Informationen sammelten, zielgerichtet Hilfsmittel und Methoden auswählten, ihre Lernwege reflektierten und Ergebnisse selbstständig kontrollierten oder über Lernwege und Lernstrategien kommunizierten.

Kooperatives Verhalten

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

Partner- und Gruppenarbeitsphasen hatten mit 18 % bzw. 35 % einen relativ hohen Anteil. Der überwiegende Teil der Unterrichtssequenzen war frontal (47 %) und/oder als Einzelarbeit (25 %) organisiert. Insgesamt konnten kooperatives, selbstorganisiertes Verhalten und die Förderung von Teamkompetenzen in 46 % der Unterrichtsbesuche deutlich beobachtet werden. In 36 % der Sequenzen wurden kaum bzw. keine Möglichkeiten zu kooperativem Verhalten geschaffen.

Möglichkeiten für Schüler/innen, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

In 46 % des Unterrichts war deutlich beobachtbar, dass Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhielten, auf ergebnisoffene Fragestellungen zu antworten und dabei unterschiedliche Lösungsansätze zu diskutieren. In 34 % des Unterrichts war diese Möglichkeit zum Teil beobachtbar. In insgesamt 80 % der Unterrichtssequenzen wurde die Problemlösekompetenz gefördert, wurden die Ergebnisse selbstständigen Lernens gewürdigt und für den weiteren Verlauf des Unterrichts genutzt.

Deutliche Strukturierung und transparente Zielausrichtung des Unterrichts

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

Der Unterricht war in 86 % der beobachteten Sequenzen erkennbar strukturiert, dabei in 44 % deutlich. Die Lehrkräfte gaben Hinweise zum Unterrichtsverlauf und zu den Unterrichtszielen. Die Arbeitsanweisungen waren meistens stimmig und eindeutig formuliert, so dass die Schülerinnen und Schüler zielgerichtet arbeiten konnten. Das Erreichen der Ziele wurde überwiegend reflektiert.

Leistungsorientierung

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

Die Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler wurde in 24 % der Sequenzen deutlich und in 42 % ansatzweise gefördert. Die Leistungsanforderungen waren meist transparent, herausfordernd und erfüllbar, selten jedoch individuell.

Profilmerkmal 3: Pädagogisches Verhalten/ Unterrichtsklima

Verantwortungsbereitschaft, soziales Engagement, soziales Verhalten und Toleranz

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

In den gesehenen Unterrichtssequenzen verhielten sich Schülerinnen und Schüler untereinander sowie Lehrkräften gegenüber deutlich (68 %) bzw. überwiegend (26 %) offen, freundlich und tolerant. Der mitmenschliche Umgang war insgesamt höflich und wertschätzend.

Positives pädagogisches Klima im Unterricht

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

Der Unterricht lief fast durchweg störungsfrei ab. Der Führungsstil der Lehrkräfte förderte die Lernbereitschaft und Motivation der Schülerinnen und Schüler. Bis auf wenige Ausnahmen arbeiteten die Schülerinnen und Schüler interessiert und aufgeschlossen im Unterricht mit. Darüber hinaus gaben die Lehrerinnen und Lehrer wertschätzende Rückmeldungen und nahmen sich angemessen Zeit für einzelne Schülerinnen und Schüler.

Faire und gerechte Behandlung der Schüler/innen

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

In 84 % der Unterrichtssequenzen behandelten die Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler respektvoll und fair. Nur sehr selten kam es zu Regelverstößen, auf die sofort erzieherisch angemessen reagiert wurde. Insgesamt konnte ein schülerzugewandter Umgang beobachtet werden.

5 Qualitätsprofil³

5.1 Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
Qualitätsmerkmale	1.2 Fachkompetenzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.3 Methodenkompetenzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.4 Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
Qualitätsmerkmale	2.1 Schulinternes Curriculum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.3 Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.4 Schülerunterstützung und -förderung im Lernprozess	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
Qualitätsmerkmale	3.3 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.4 Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
Qualitätsmerkmale	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.4 Unterrichtsorganisation	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
Qualitätsmerkmale	5.1 Zielgerichtete Personalentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
Qualitätsmerkmale	6.1 Schulprogramm	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.2 Schulinterne Evaluation	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.4 Dokumentation und Umsetzungsplanung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

³ Das Qualitätsprofil beinhaltet auch die Bewertung des Unterrichts.

5.2 Erläuterungen zum Qualitätsprofil

In der laufenden ersten Phase der Schulinspektion (bis 2008) werden 16 von 25 Qualitätsmerkmalen aus dem „Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin“ verbindlich evaluiert. Zusätzlich können die Schulen zwei weitere Merkmale wählen. Bei Vorliegen einer besonderen Datenlage können vom Inspektionsteam weitere Qualitätsmerkmale ergänzt werden.

Das Qualitätsprofil der Hildegard-Wegscheider-Oberschule bezieht sich auf 16 der 25 Merkmale.

Die Qualitätsmerkmale spiegeln die wesentlichen Erkenntnisse der aktuellen Schulforschung und den im Schulgesetz verankerten Qualitätsbegriff wider. Der Bewertung liegt eine Normierung zugrunde, die dem Bewertungsbogen im „Handbuch Schulinspektion“ zu entnehmen ist.

Die Unterrichtsqualität ist zentrales Element der Schulqualität und steht im Mittelpunkt der Schulinspektion. Die an der Schule untersuchten Merkmale des Qualitätsprofils sind heterogen, das heißt, sie bilden unterschiedliche Qualitätsbereiche ab, deren Relevanz zudem unterschiedlich ausgeprägt ist.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse wird folgerichtig kein Gesamturteil über die Schule gefällt, vielmehr werden auf Grundlage des Qualitätsprofils die Stärken und der Entwicklungsbedarf der Schule herausgestellt.

Der Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale (QM) liegen folgende Definitionen zugrunde:

A	stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien eines Qualitätsmerkmals.
B	eher stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt die wichtigsten Teilkriterien. Sie kann die Qualität der Arbeit bzgl. einiger Teilkriterien aber noch weiter verbessern.
C	eher schwach ausgeprägt	Die Schule weist hier Stärken und Entwicklungsbedarf auf; die wesentlichen Teilkriterien werden jedoch noch nicht erfüllt.
D	schwach ausgeprägt	Bei den meisten Kriterien eines Qualitätsmerkmals sind deutliche Verbesserungen erforderlich.

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Fachkompetenzen ⁴

(Qualitätsmerkmal 1.2)

(Bewertung: A - stark ausgeprägt)

Unter diesem Qualitätsmerkmal wird bewertet, wie die Schule mit erhobenen Vergleichsdaten umgeht und wie die Beteiligung an Wettbewerben ausgeprägt ist.

In der Hildegard-Wegscheider-Oberschule werden die Ergebnisse von Vergleichsarbeiten in den Fachkonferenzen von den Fachbereichen diskutiert und analysiert. In den Gremien werden die Ergebnisse vorgestellt.

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten Klasse 10 aus dem Jahr 2005 dargestellt. In zwei Bereichen gibt es positive und interpretierbare Unterschiede in den Daten gegenüber den Werten der Region und von Berlin. In Mathematik und in der ersten Fremdsprache Englisch ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die fachspezifische Punktzahl für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe erreicht haben, positiv unterschieden von den regionalen und Berliner Werten. Die übrigen Werte entsprechen den Berliner und regionalen Ergebnissen.

In den Fachbereichen wurden aus den Ergebnissen der Vergleichsarbeiten und des mittleren Schulabschlusses (MSA) spezifische Schlussfolgerungen gezogen. Mehr Gewicht wird auf das Leseverständnis und die Lese- und Rechtschreibförderung gelegt. Dazu gibt es Absprachen in den Fachkonferenzen.

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 10/ Deutsch im Jahr 2005

Prozentualer Anteil der richtig gelösten Aufgaben im S1-Bereich (erw. Hauptschulabschluss)		
Hildegard-Wegscheider-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf/Gymnasium	Berlin/Gymnasium
80,4 %	82,3 %	82,6 %
Anteil der Schüler/innen, die die fachspezifische Punktzahl für den MSA-Standard erreicht haben		
Hildegard-Wegscheider-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf/Gymnasium	Berlin/Gymnasium
100,0 %	99,9 %	99,7 %
Anteil der Schüler/innen, die die fachspezifische Punktzahl für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe erreicht haben		
Hildegard-Wegscheider-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf/Gymnasium	Berlin/Gymnasium
100,0 %	99,9 %	99,5 %

⁴ Auf die Bewertung der Ergebnisse der Schule bei Vergleichsarbeiten wurde verzichtet, da derzeit keine Angaben vorliegen, die einen Vergleich der Schulen unter Einbeziehung von regionalen Standort- und Sozialdaten zulassen. Bewertet wurde aber, wie die Schule die Schulleistungsdaten analysiert, für ihre konzeptionelle Weiterentwicklung nutzt und mit allen am Schulleben Beteiligten kommuniziert.

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 10/ Mathematik im Jahr 2005

Prozentualer Anteil der richtig gelösten Aufgaben im S1-Bereich (erw. Hauptschulabschluss)		
Hildegard-Wegscheider-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf/ Gymnasium	Berlin/Gymnasium
83,2 %	80,1 %	81,6 %
Anteil der Schüler/innen, die die fachspezifische Punktzahl für den MSA-Standard erreicht haben		
Hildegard-Wegscheider-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf/ Gymnasium	Berlin/Gymnasium
95,8 %	92,8 %	94,2 %
Anteil der Schüler/innen, die die fachspezifische Punktzahl für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe erreicht haben		
Hildegard-Wegscheider-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf/ Gymnasium	Berlin/Gymnasium
93,0 %	81,3 %	85,0 %

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 10/ Erste Fremdsprache (Englisch) im Jahr 2005

Prozentualer Anteil der richtig gelösten Aufgaben im S1-Bereich (erw. Hauptschulabschluss)		
Hildegard-Wegscheider-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf/ Gymnasium	Berlin/Gymnasium
87,6 %	87,5 %	86,8 %
Anteil der Schüler/innen, die die fachspezifische Punktzahl für den MSA-Standard erreicht haben		
Hildegard-Wegscheider-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf/ Gymnasium	Berlin/Gymnasium
100,0 %	99,3 %	98,7 %
Anteil der Schüler/innen, die die fachspezifische Punktzahl für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe erreicht haben		
Hildegard-Wegscheider-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf/ Gymnasium	Berlin/Gymnasium
100,0 %	93,6 %	90,3 %

Einzelne Schülerinnen und Schüler beteiligen sich immer wieder mit unterschiedlichem Erfolg an schulischen Wettbewerben und sportlichen Wettkämpfen. Besondere Erfolge werden in den Schaukästen der Schule dokumentiert und in den Klassen und von der Schulleitung gewürdigt. Ehrenamtliche Tätigkeiten von Schülerinnen und Schülern werden im Zeugnis berücksichtigt.

Methodenkompetenzen (Bewertung: A - stark ausgeprägt)

(Qualitätsmerkmal 1.3)

Im Schulprogramm der Hildegard-Wegscheider-Oberschule wird dem eigenständigen Lernen der Schülerinnen und Schüler und der Entwicklung einer Lernkultur ein besonderer Stellenwert zugewiesen. Seit dem Schuljahr 2005/06 finden für die neu aufgenommenen Schülerinnen und Schüler Orientierungstage statt, in denen sie die Schule kennen lernen und zugleich mit Lernmethoden und -strategien vertraut gemacht werden.

Im Unterricht konnte das Inspektionsteam beobachten, dass die entwickelten Lernkompetenzen vielfältig aufgegriffen, eingesetzt und weiterentwickelt werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten oft die Möglichkeit, Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und in Teams zu planen, zu strukturieren und zu evaluieren. Die Lehrkräfte initiieren sachgerecht die notwendigen Lernstrategien.

In den Fachräumen stehen der Hildegard-Wegscheider-Oberschule neue Unterrichtstechnologien zur Verfügung. Die Klassenräume sind vernetzt (Kabel und kabellos), aber kaum mit Computern ausgestattet. Für den Einsatz im Klassenraum nutzen Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler Notebooks.

Für die Schülerinnen und Schüler in Klasse 10 und im Abiturjahr gibt es in Kooperation mit einer Medienagentur ein Angebot zur Präsentationsschulung. Die Förderung der Präsentations- und Moderationskompetenz ist in der Schule fest verankert, wird jedoch nicht von allen Lehrkräften im Unterricht umgesetzt. An den Inspektionstagen konnte das Team Schülerinnen und Schüler bei der Präsentation bzw. Moderation beobachten.

Schullaufbahn (Bewertung: A - stark ausgeprägt)

(Qualitätsmerkmal 1.4)

Berücksichtigt wird bei der Bewertung dieses Qualitätsmerkmals die Analyse der entschuldigten und unentschuldigten Fehlzeiten der Schülerinnen und Schüler, die Wiederholerquote und Ergebnisse der Schule bei Prüfungen. Entscheidend ist der Umgang der Schule mit den gesammelten Daten.

Die Fehlquote (entschuldigt und unentschuldigt) der Schülerinnen und Schüler der Hildegard-Wegscheider-Oberschule liegt unter dem Berliner und dem regionalen Durchschnitt. Sie liegt ebenfalls unter dem Durchschnitt von Gymnasien.

Die Quoten der Wiederholerinnen und Wiederholer im Schuljahr 2005/06 in den einzelnen Jahrgangsstufen liefern kein einheitliches Bild. So lagen sie für die Klassen 6 und 8 über den regionalen und Berliner Werten, in den anderen Jahrgangsstufen darunter. Bei dem Vergleich der Daten ist die Größe der Schülergruppe der Hildegard-Wegscheider-Oberschule berücksichtigt worden. In der Schule werden mit potenziellen Wiederholerinnen und Wiederholern vor allem individuelle Beratungen geführt und Vereinbarungen getroffen.

Von der Hildegard-Wegscheider-Oberschule liegen nur unvollständige Datensätze der Ergebnisse beim mittleren Schulabschluss im Schuljahr 2005/06 vor. Auswertbar sind sie für eine von zwei Klassen. Deshalb werden die Schulergebnisse hier nicht dokumentiert. Die ausgewerteten Ergebnisse entsprechen den Referenzwerten der Schulart und sind teilweise besser. Den MSA haben alle Schülerinnen und Schüler bestanden.

Die unten dokumentierten Durchschnittsnoten im Abitur entsprechen in den letzten Jahren dem Berliner Durchschnitt. Die Durchfallquote in den letzten drei Jahren war nicht einheitlich. Sie überstieg die Berliner Quote jedoch nicht (berücksichtigt ist die geringe Zahl der Prüfungsteilnehmer/innen). Die Ergebnisse werden von der Schule, mit der Zielsetzung die Durchfallquote weiter zu verringern, kommuniziert, diskutiert und analysiert.

Abiturergebnisse der letzten drei Schuljahre

Abitur	Schuljahr	Durchschnittsnote			Durchfallquote (%)		
		Hildegard-Wegscheider-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf	Berlin	Hildegard-Wegscheider-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf	Berlin
	2003/04	2,5	2,7	2,7	8,772	8,729	8,64
	2004/05	2,6	2,6	2,7	9,306	8,961	8,06
	2005/06	2,6	2,6	2,6	1,538	7,739	7,55

Qualitätsbereich 2: Lehr- und Lernprozesse

Schulinternes Curriculum (Bewertung A - stark ausgeprägt)

(Qualitätsmerkmal 2.1)

Die Schule arbeitet an der Entwicklung eines schulinternen Curriculums. Als gemeinsamer Entwicklungsschwerpunkt wurden die Förderung der Selbstständigkeit beim Lernen und die Vertiefung der methodischen Kompetenzen festgelegt. In einigen Fächern, z. B. in Deutsch und in den Fremdsprachen, wurden bereits fachspezifische und fächerübergreifende Vereinbarungen getroffen und ein entsprechender Maßnahmenplan vorgelegt. Der vorliegende Arbeitsstand am schulinternen Curriculum der Hildegard-Wegscheider-Oberschule nimmt Bezug zum Schulprogramm und seinen Entwicklungszielen und ist darüber hinaus geeignet, einen systematischen Aufbau überfachlicher Kompetenzen zu gewährleisten. Es finden zwar keine regelmäßigen Treffen der Lehrkräfte zur Unterrichtsvorbereitung und -nachbereitung statt, jedoch sprechen sich die betreffenden Lehrerinnen und Lehrer hinsichtlich der Verwendung der Lehr- und Lernmaterialien über die Jahrgänge hinweg ab.

Die Hildegard-Wegscheider-Oberschule stimmt sich seit vielen Jahren mit der benachbarten Rathenau-Schule ab. Beide Schulen organisieren ein gemeinsames Kursangebot in der Sekundarstufe II. Andere Abstimmungen gibt es bezüglich der Studienorientierung der Schülerinnen und Schüler mit der Technischen Universität Berlin und der Freien Universität Berlin. Schülerinnen und Schüler erhalten u. a. die Möglichkeit an Lehrveranstaltungen teilzunehmen und die in der Schule erbrachten Leistungen für ein späteres Studium an den benannten Universitäten einzubringen. Im Rahmen der Planung eines „Orientierungsjahres“ nach dem mittleren Schulabschluss in der 10. Klasse sind weitere Verfahren zur Abstimmung mit Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten vorgesehen. Informelle Absprachen sind bereits mit einigen Firmen z. B. mit Siemens, Schenker und Rolls-Royce getroffen worden.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen wird im schulinternen Curriculum angemessen berücksichtigt. So soll für die Jahrgangsstufen 5/6 zukünftig ein fächerverbindendes Projekt verpflichtend in den Unterricht integriert werden.

Anwendungsbezogene Aufgaben haben in den verschiedenen Fächern einen angemessen hohen Anteil. Die Schule nutzt regelmäßig die Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten, z. B. das Konzentrationslager Sachsenhausen, das Technische Museum und das Jüdische Museum. Darüber hinaus beteiligen sich besonders die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II an verschiedenen Projekten mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Partnern, u. a. „Business at School“ (Boston Consulting Group) und „Jugend und Wirtschaft“, organisiert durch die Frankfurter Allgemeine Zeitung und den Deutschen Bankenverband.

Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht (Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

(Qualitätsmerkmal 2.2)

In die Bewertung gehen vor allem die Ergebnisse aus den Unterrichtsbeobachtungen ein. Deshalb werden Teile des Unterrichtsprofils aufgegriffen und ergänzt.

Sowohl die Protokolle der Fachkonferenzen als auch das Interview mit den Lehrkräften ergaben, dass es unterrichtsrelevante Absprachen bezüglich der in den Rahmenlehrplänen festgelegten Standards gibt. In den Protokollen waren Unterschiede zwischen den Fachbereichen hinsichtlich des Umfangs und der Präzisierung von Maßnahmen zu erkennen.

In fast allen gesehenen Unterrichtssequenzen wurde die Förderung fachlicher Kompetenzen beobachtet, in etwas mehr als einem Drittel der Stunden förderten die Lehrkräfte darüber hinaus überfachliche Kompetenzen, wie z. B. Methoden- und Sozialkompetenzen.

Zur inneren Differenzierung und zur didaktisch-methodischen Stimmigkeit des Unterrichts wurden bereits umfangreiche Anmerkungen gemacht. Ergänzend kann an dieser Stelle vermerkt werden, dass die Schülerinnen und Schüler ihren Unterricht im Interview als überwiegend abwechslungsreich und interessant einschätzten und dass sich die einzelne Schülerin und der einzelne Schüler im Lernfortschritt unterstützt fühlten, in den gesehenen Unterrichtssequenzen jedoch wenig individualisierte Angebote zu erkennen waren.

In der Hildegard-Wegscheider-Oberschule liegt kein Konzept zur systematischen Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache vor. Der Anteil dieser Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschülerschaft beträgt ca. 19 %. Die Förderung der Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit wurde im Unterricht beobachtet.

Laut Schulprogramm ist die sinnvolle Einbindung der neuen Medien im Unterricht Routine. Dies konnte weder durch die Unterrichtsbeobachtungen noch durch die Protokolle der einzelnen Fachkonferenzen bestätigt werden. In 13 Unterrichtssequenzen war ein PC im Raum vorhanden, in sechs Sequenzen wurde er im Unterricht auch eingesetzt. In diesen Fällen war die Nutzung von PC und Internet vorrangig für Recherche und Präsentation in den Unterricht integriert. Die Hildegard-Wegscheider-Oberschule hat ein Konzept zur Einrichtung einer Laptop-Klasse entwickelt. Voraussetzung für die Umsetzung dieses Konzepts ist eine entsprechende Ausstattung mit Notebooks. Die Schule arbeitet zur Zeit mit zwölf gebrauchten Schülernotebooks, deren Einsatz während der Inspektionstage ebenfalls beobachtet werden konnte.

Ein Entwicklungsschwerpunkt der Hildegard-Wegscheider-Oberschule ist die „Stärkung von Selbstlernprozessen“ bei Schülerinnen und Schülern. Die Unterrichtsbeobachtungen machten deutlich, dass ein großer Anteil der Schülerinnen und Schüler es gewohnt ist, eigenständig und selbstbestimmt zu lernen. Diese Kompetenz ist eng an die Möglichkeit gekoppelt, mit Partnern zu arbeiten. Den Schülerinnen und Schülern wird im Unterricht die Möglichkeit gegeben, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren. Die Entwicklung der Urteilsfähigkeit als eine personale Kompetenz hat dabei einen besonders hohen Stellenwert.

Eine deutliche Stärke der Schule stellt das Unterrichtsklima dar. Die meisten Lehrkräfte gehen freundlich zugewandt, respektvoll und fair mit den Schülerinnen und Schülern um, die sich ihrerseits überwiegend gerecht behandelt fühlen. Sowohl die Schülerschaft als auch das Kollegium brachten zum Ausdruck, dass sie sich an der Hildegard-Wegscheider-Oberschule wohl fühlen.

Die Schülerinnen und Schüler gaben an, dass sie in der Regel gerecht behandelt werden. Sie bestätigten in Übereinstimmung mit den Eltern, dass an der Schule auf die Einhaltung von Regeln geachtet wird. Die Lehrkräfte gaben im Interview an, dass im Kollegium ein unausgesprochener Konsens zu Regeln und Vorgehen bei Verstößen bestehe. Kritik wurde von Seiten der Schülerschaft geübt, die darin die Gefahr einer willkürlichen Festlegung sieht.

Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen (Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

(Qualitätsmerkmal 2.3)

Den Schülerinnen und Schülern der Hildegard-Wegscheider-Oberschule sind die Leistungsanforderungen bekannt. Diese sind im Unterricht herausfordernd und überwiegend erfüllbar. Individuell differenzierte Anforderungen wurden nur in geringem Maße gestellt. In den Unterrichtsbeobachtungen wurde aber auch deutlich, dass Schülerinnen und Schüler teilweise überfordert wurden. Dies bezieht sich vor allem auf den Mathematikunterricht.

Die Schule hat Grundsätze zur Leistungsbewertung vereinbart. Aus einigen Fachkonferenzprotokollen ging hervor, dass regelmäßig zu Beginn des Schuljahres darüber gesprochen und abgestimmt wird. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern kennen die Bewertungsmaßstäbe. Die Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen, des mittleren Schulabschlusses und des Abiturs werden in der Schule zwar regelmäßig in den verschiedenen Gremien kommuniziert, bilden aber noch nicht die Grundlage für die

Anpassung der Bewertungsmaßstäbe. In den Fächern Deutsch und Englisch gehen die Ergebnisse bereits in die Formulierung von neuen Entwicklungsvorhaben ein.

Die Schülerinnen und Schüler bestätigten im Interview, dass sie individuelle und motivationsfördernde Leistungsrückmeldungen mit konkreten Hinweisen zur weiteren Lernentwicklung erhalten.

Schülerunterstützung und -förderung im Lernprozess (Bewertung A - stark ausgeprägt)

(Qualitätsmerkmal 2.4)

Raumgestaltung, Mobiliar und Raumklima fördern überwiegend konzentriertes Arbeiten. Dennoch bieten einige Klassenräume und der Aufenthaltsraum der Schülerinnen und Schüler aufgrund fehlender Ausgestaltung nur eine geringe Aufenthaltsqualität. Die Pausenregelung, die nach jeder Unterrichtsstunde eine 15-minütige Pause vorsieht, gewährleistet eine ausreichende Bewegungsmöglichkeit besonders für die jüngeren Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen. Den Schülerinnen und Schülern stehen dafür vielfältige Angebote auf dem Schulhof (u. a. Tischtennisplatten, Streetballanlage, Fußballfeld) zur Verfügung.

Trotz des Fehlens eines schuleigenen Konzepts zur Förderung leistungsschwächerer und leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler, sind einige Überlegungen und Maßnahmen bereits entwickelt worden. So gibt es eine Hausaufgabenbetreuung für die Klassen 5-7, die bisher von den Schülerinnen und Schülern der Klasse 11, aber zukünftig der Klasse 10 durchgeführt wird. Die Schule verwendet im Fall von Leistungsdefiziten bei Schülerinnen und Schülern das Instrument der Bildungspläne. Die Lehrkräfte wollen diese zukünftig stärker individualisieren, um Lernstrategien und -techniken präziser zu beschreiben. Vorrangig im Fachbereich Deutsch wurden für die Kompetenzbereiche Lesen, Schreiben und Sprechen Konzepte zur Förderung entwickelt. Auf Initiative des Fachbereiches Deutsch soll u. a. eine Präsenzbibliothek im Schüleraufenthaltsraum weiter ausgebaut werden. Schülerinnen und Schüler erhalten individualisierte Erläuterungen im Zusammenhang mit Klassenarbeiten. Es sind Zielvereinbarungen mit Schülerinnen und Schülern angedacht.

Es finden zweimal jährlich Lernstandsgespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern statt. Darüber hinaus bietet der Schulleiter Beratungsabende für die zukünftigen fünften bzw. siebten Klassen an. Es werden regelmäßig Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler und Eltern durchgeführt, die zu allen Fragen der Schullaufbahn, z. B. Beratung zu den Wahlpflichtfächern, zum Mittleren Schulabschluss und zum Abitur, informieren. Ergänzt wird dieses durch die Möglichkeit einer individuellen Beratung durch den pädagogischen Koordinator oder den Schulleiter.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Interessen und Begabungen gibt es die Möglichkeit ab Klasse 11 semesterbegleitende Kurse der Technischen Universität zu besuchen. Die Schule fördert selbst keine Hochbegabten, sie arbeitet aber auf diesem Gebiet eng mit dem Arndt-Gymnasium in Dahlem zusammen.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern (Qualitätsmerkmal 3.3) **(Bewertung A - stark ausgeprägt)**

Die Schule hat eine engagierte, regelmäßig tagende Schülerschaft, die in ihren Anliegen von der Schulleitung und vom Kollegium ernst genommen wird, wobei die Schülerschaft lediglich aus Schülerinnen und Schülern des 13. Jahrgangs besteht. Sie ist in der Arbeitsgruppe „Schulinterne Evaluation“ genauso vertreten wie im Kinder- und Jugendparlament des Bezirks. An der Erstellung des Schulprogramms war die Schülerschaft jedoch wenig beteiligt.

Die vorwiegend hoch motivierte, lernwillige Schülerschaft beschreibt ihren Schulalltag überwiegend positiv und fühlt sich in ihrem sozialen Handeln gefördert. Projekttag werden von der Schülerschaft organisiert. Die von Schülerinnen und Schülern geleiteten Arbeitsgemeinschaften (z. B.: Rudern, Mädchenfußball, Computer, Orchester, Schülerzeitung) fördern klassen- und jahrgangsübergreifende Begegnungen. Eine vom 11. Jahrgang angebotene Hausaufgabenhilfe wird zwar von der leistungsschwachen Schülerschaft ungern wahrgenommen, zeugt aber von einer großen Verantwortungsbehaftung.

Ein fester Elternkern engagiert sich in schulischen Bereichen (wie z. B. in der Arbeitsgruppe „Schulinterne Evaluation“ oder der Koch-AG) und unterstützt die Schule durch einen Förderverein. Ihre Zusammenarbeit mit der Schule beschreiben die Eltern als vertrauensvoll und konstruktiv. Eine aktive Beteiligung am Schulprogramm war ebenfalls zu erkennen.

Regelmäßige Veranstaltungen informieren die Eltern über das Schulleben. Es finden Elternabende, Beratungsabende und Lernstandsgespräche zwischen Lehrkräften und Eltern statt.

Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern (Qualitätsmerkmal 3.4) **(Bewertung A - stark ausgeprägt)**

Die Hildegard-Wegscheider-Oberschule pflegt vielfältige Kooperationen mit außerschulischen Partnern (z. B. Universitäten, Bundesagentur für Arbeit, Vagantenbühne). Einige dieser Kooperationen werden durch schriftliche Vereinbarungen geregelt. Mit Institutionen der Jugendhilfe wird im Bedarfsfall zusammen gearbeitet.

Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen abgebenden und aufnehmenden Einrichtungen statt. Grundschülerinnen und Grundschüler können nach einem Beratungsgespräch sogar probeweise den Unterricht an der Hildegard-Wegscheider-Oberschule besuchen. Die seit Jahren bestehende Kooperation mit der in der Nähe gelegenen Walther-Rathenau-Schule ermöglicht trotz der zahlenmäßig kleinen Schülerschaft ein umfassendes Kursangebot, indem Profil- und Leistungskurse gemeinsam organisiert werden.

Im Schuljahr 2010/11 ist die fakultative Einrichtung eines Orientierungsjahres im Anschluss an den mittleren Schulabschluss geplant. Es soll aus mehrwöchigen Praktika (Berufspraktikum, Universitätsbesuch, soziales Praktikum, schulinternes Praktikum, Auslandsaufenthalt) bestehen und den Schülerinnen und Schülern die Entscheidung über ihren weiteren beruflichen bzw. schulischen Werdegang erleichtern.

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement Bewertung B - eher stark ausgeprägt

(Qualitätsmerkmal 4.2)

Die Schulleiterstelle ist seit Juli 2006 nicht besetzt. Der stellvertretende Schulleiter nimmt die Verantwortung wahr.

Der gegenwärtige Leiter der Schule fördert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Schulprogramms. Evaluationsergebnisse und Ergebnisse von Schulleistungsuntersuchungen werden in den Fachkonferenzen erörtert. Die Arbeit der Steuergruppe wird aktiv unterstützt. Die beiden ausgebildeten Evaluationsberater der Schule genießen unterschiedliche Akzeptanz und Unterstützung. Schulleiter und Inhaber von Funktionsstellen sind über die Schulprogrammarbeit und die Ergebnisse der internen Evaluation umfassend informiert.

Der Schulleiter unterstützt die gewählten Schüler- und Elternvertreter bei der Wahrnehmung ihrer Interessen. Aktivitäten zur Mitgestaltung und Übernahme von Mitverantwortung werden gefördert. So werden Arbeitsgemeinschaften von Eltern und von engagierten Schülerinnen angeboten. Eltern des Fördervereins betreiben ein „Kochstudio“ in Räumen des Souterrains.

Der Schulleiter delegiert Aufgaben und legt die Verantwortlichkeiten fest. Die erweiterte Schulleitung ist eine große Hilfe und bietet Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchsetzung von Entscheidungen.

Unterrichtsorganisation (Bewertung: B - eher stark ausgeprägt)

(Qualitätsmerkmal 4.4)

Die Unterrichtsorganisation entspricht den rechtlichen Vorgaben und muss in der Sekundarstufe II mit der Walther-Rathenau-Schule abgestimmt werden. Die Schule verfügt über 3,7 Lehrerstunden über die Regelausstattung hinaus. Durch das Ausscheiden von Referendaren nach deren Staatsprüfung wird ein Nachsteuern im Personalbereich notwendig, was zu Stundenplanproblemen führt, da mehrere Lehrkräfte anderer Schulen mit nur wenigen Stunden zur Deckung des entstandenen Bedarfs eingeplant werden müssen. Diese Schwierigkeit ist auch hinsichtlich der Prüfungstermine und der Klassen- oder Kursfahrten zu bedenken.

Es herrscht im Kollegium Konsens über den Personaleinsatz und Klassenbildungen. Die in der Schule praktizierten Vertretungsgrundsätze werden von den Lehrkräften hingenommen. Beschlüsse hierüber waren in den Protokollen der Gesamtkonferenz nicht nachzulesen. Der derzeitige Schulleiter achtet konsequent darauf, dass möglichst viel Unterricht vertreten wird. So zeigt dann auch die Unterrichtsausfallstatistik, dass die Hildegard-Wegscheider-Oberschule in Relation zur Lehrkräfteversorgung einen niedrigen Ausfall zu verzeichnen hat, dagegen eine hohe Zahl von Mehrarbeitsstunden. Häufige Vertretungen werden als starke Belastung empfunden.

Zeiträume für Konferenzen, Steuergruppensitzungen oder curriculare Arbeitsgruppen kann die Schule nach eigenen Aussagen schon wegen der notwendigen Kooperation mit der Nachbarschule und der damit verbundenen Wegezeiten nicht bei der Stundenplanung realisieren.

Qualitätsbereich 5: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung

Zielgerichtete Personalentwicklung

(Qualitätsmerkmal 5.1)

(Bewertung: C - eher schwach ausgeprägt)

Ein Personalentwicklungskonzept, das auf dem Schulprofil basiert und wesentliche Schwerpunkte des Schulprogramms berücksichtigt, ist nicht vorhanden. Auch ein gesamtschulisch abgestimmtes Fortbildungskonzept ist noch nicht entwickelt. Die Kolleginnen und Kollegen entscheiden selbst, ob und wie sie sich fortbilden wollen. In den Fachkonferenzen gibt es aber durchaus Abstimmungen über Fortbildungsschwerpunkte. Die von vielen Lehrkräften wahrgenommenen Angebote zur Fortbildung berücksichtigen schulspezifische Handlungsfelder (z. B. Intel, SOL). Gemeinsame Studientage werden ebenfalls zur Arbeit an bestimmten Schwerpunkten der Schulentwicklung genutzt.

Eine Dokumentation der Fortbildungsbemühungen der Kolleginnen und Kollegen existiert nicht.

Der Schulleiter führt Unterrichtsbesuche anlassbezogen durch, um sich einen Eindruck von der Unterrichts- und Erziehungsarbeit zu verschaffen. Hier ist jedoch darauf hinzuweisen, dass der derzeitige Leiter der Schule kommissarischer Leiter und Stellvertreter gleichzeitig ist.

Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium

(Qualitätsmerkmal 5.2)

(Bewertung: C - eher schwach ausgeprägt)

Die Verbreitung und Weiterleitung von Informationen erfolgt in der Hildegard-Wegscheider-Oberschule durch Aushänge an Informationstafeln und über die Fächer der Lehrkräfte im Lehrerzimmer. Diese Möglichkeiten sind allen bekannt und werden entsprechend genutzt. Ebenfalls werden seitens der Schulleitung Rundbriefe an Schülerinnen und Schüler sowie an die Erziehungsberechtigten verteilt. Auf Grund der Kollegiumsgröße ist auch die schnelle direkte Ansprache möglich, um Informationen an die Kolleginnen und Kollegen zu geben.

Die Teamarbeit ist im Kollegium wenig entwickelt. Es existiert weder ein Konzept zur Teamarbeit, noch ist eine nennenswerte Anzahl von Lehrkräften in Teams oder teamähnliche Strukturen eingebunden. Gegenseitige Hospitationen und Besprechungen von Unterrichtsstunden finden nicht statt.

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Schulprogramm

(Qualitätsmerkmal 6.1)

(Bewertung: B - eher stark ausgeprägt)

An der Hildegard-Wegscheider-Oberschule gibt es eine Steuergruppe, die die Arbeit am Schulprogramm federführend begleitet. In ihr arbeiten Lehrkräfte mit. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern werden in unterschiedlicher Weise beteiligt. So ist das Arbeitsprogramm im Kollegium und in der Elternvertretung bekannt. Schülerinnen und Schüler waren nicht in gleichem Maße informiert.

Im Schulprogramm wird das Leitbild der Schule dargestellt. Es gibt eine Beschreibung der schulischen Rahmenbedingungen basierend auf vorhandenen Daten und Erhebungen. Es werden Ziele der Schule mit besonderen „Akzentsetzungen“ für die einzelnen Schulstufen formuliert, die aus den schulgesetzlichen Vorgaben abgeleitet sind. Es schließt sich eine Aufstellung von Maßnahmen (Entwicklungsschwerpunkten) an. Dazu gehören die „Orientierungstage für die neu eingetretenen Klassen“ und die Konzeption des Schulversuchs zur „Individualisierung des gymnasialen Bildungsweges“ mit „ersten Überlegungen zum Orientierungsjahr“ nach Abschluss der Sekundarstufe I als Vision für die zukünftige Entwicklung der Schule. Diesen Schwerpunkten wird eine besondere Priorität in der Schulentwicklung eingeräumt. Sie finden in der Schule breite Akzeptanz. Erste Maßnahmen zur Umsetzung des Konzepts wie Vereinbarungen und Absprachen mit Kooperationspartnern sind erfolgt und zum Teil im Schulprogramm dokumentiert. Die Vorhaben werden von den Beteiligten als realistisch erachtet.

In das Schulprogramm sind Überlegungen zur Evaluation mit Ergebnissen aus zwei internen Evaluationsrunden aufgenommen. Die Ergebnisse dienen zugleich als Grundlage für die Planung von „Entwicklungsvorhaben“, für die Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Zielindikatoren festgelegt wurden. Eine Zeitplanung ist vorgesehen. Sie ist für das Vorhaben „Orientierungsjahr“ ausgeführt. Die meisten Entwicklungsvorhaben sind vorrangig unterrichtsbezogen.

Darüber hinaus sind im Schulprogramm viele schulische Angebote, entwickelte Konzepte sowie schulinterne Curricula dokumentiert und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das Schulprogramm wurde der Schulaufsicht vorgelegt und von ihr genehmigt.

Schulinterne Evaluation

(Qualitätsmerkmal 6.2)

(Bewertung: B - eher stark ausgeprägt)

Die Hildegard-Wegscheider-Oberschule hat, wie oben bereits dargestellt, Erfahrungen mit der internen Evaluation. Sie wurde ursprünglich von engagierten Eltern, zum Teil gegen den Widerstand von Lehrkräften, initiiert. Ergebnisse der Evaluation sind in die Schulprogrammarbeit eingeflossen (s. o.). Sie wurden in der Schule kommuniziert und stehen einer interessierten Öffentlichkeit auf der Homepage der Schule zur Verfügung. Die Schule hat sich zuletzt an SEIS beteiligt. Zum Zeitpunkt der Inspektion waren die Ergebnisse noch nicht ausgewertet. Die Evaluationsbereiche, -kriterien und -indikatoren in den drei durchgeführten Evaluationen sind vorab in der schulischen Öffentlichkeit diskutiert worden.

Im Schulprogramm sind Überlegungen zur Evaluation festgehalten. Ein Konzept zur Evaluation von schulischen Entwicklungsvorhaben, das allgemein akzeptiert und praktisch umgesetzt wird, ist bislang nicht erstellt worden.

Dokumentation und Umsetzungsplanung

(Qualitätsmerkmal 6.3)

(Bewertung: B - eher stark ausgeprägt)

Die Textfassung des Schulprogramms entspricht weitestgehend den Vorgaben der AV. Es steht der schulischen Öffentlichkeit zur Verfügung. Es gab bislang kein Gespräch mit der Schulaufsicht über

das verabschiedete Schulprogramm. Das Gespräch ist nach Besetzung der Schulleiterstelle zu erwarten.

Im Schulporträt findet sich unter der Rubrik „Schulprogramm“ ein Link auf die Homepage der Schule. Dort sind die Evaluationsergebnisse und die Textfassung des Schulprogramms zu finden.

6 Zusammenfassung der Ergebnisse

6.1 Stärken der Schule

- Das Methodenlernen und der Erwerb von Präsentationskompetenzen sind fest im schulinternen Curriculum und im Unterricht der Schule verankert.
- Der Unterricht in der Hildegard-Wegscheider-Oberschule wird methodisch vielfältig gestaltet, er eröffnet den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten des selbstständigen und kooperativen Lernens.
- Schülerinnen und Schüler erhalten individuelle Unterstützung und Beratungsangebote hinsichtlich ihrer Schullaufbahn.
- Im Schulprogramm werden zukunftsweisende konzeptionelle Ideen zum Orientierungsjahr entwickelt.
- Die Schule hat eine engagierte und verantwortungsbewusste Schülerschaft, die aktiv die Schule mitgestaltet.
- Eine aktive Gruppe von Eltern engagiert sich in der schulischen Arbeit und arbeitet konstruktiv mit der Schule zusammen.
- Die Schule baut Kooperationen mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft mit der Zielsetzung, die Individualisierung des gymnasialen Bildungsganges konzeptionell weiterzuführen, aus.

6.2 Entwicklungsbedarf der Schule

- Im Unterricht der Hildegard-Wegscheider-Oberschule werden kaum ziel- und inhalts- und lernwegdifferenzierte Angebote für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt.
- Es gibt keine in der Gesamtkonferenz vereinbarten Grundsätze zur Vertretungsregelung.
- Ein Konzept zur Teamarbeit oder teamähnlichen Strukturen ist nicht entwickelt.
- Eine zielgerichtete Personalentwicklung und ein am Schulprogramm orientiertes Fortbildungskonzept sind nicht vorhanden.

C. Witt

J. Bickelmayer

M. Pieper

U. Besson

7 Anhang

Ergebnis der Unterrichtsbeobachtungen

